

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

22.8.1804 (Nr. 134)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. München; große Bevölkerung. Augsburg; türkischer Courier; Kaiser Franz nimmt den erblichen Kaisertitel von Oesterreich an. Frankfurt. Aachen; Fest Karls des Großen. Amsterdam; wirkliche Einschiffung der Expeditions-Truppen. Haag; Entschädigung des Prinzen von Oranien. London; ein Theil der französischen Flotte von Brest ist ausgelaufen; Of- und Defensiv-Traktat zwischen England und Rußland.

Deutschland.

Carlsruhe, vom 22. August.

Verwichnen Montag Nachts sind Ihre Hochfürstliche Durchlaucht die verwittelte Frau Markgräfin von Baden nebst Ihre Hochfürstlichen Durchlauchten dem Herrn Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Darmstadt von München wieder hier eingetroffen. Die Frau Markgräfin begaben sich heute nach Baden, um Ihre Majestät der verwittelten Königin von Preussen, Höchstdero Frau Schwester einen Besuch abzulassen.

München vom 15. Aug.

Hier wird diesen Sommer außerordentlichen stark gehaut, weil die Bevölkerung dieser Residenzstadt mit jedem Jahre zunimmt. Gegenwärtig schätzt man sie auf ungefähr 54,000 Menschen. Bei der Prangergasse wird ein neues Stadthor von schöner Bauart angebracht. Auch spricht man von der Anlegung einer neuen Vorstadt.

Frankfurt, vom 18. August.

Man meldet aus Wien, der französische Botschafter Hr. Champagny, habe in einer mit dem Staats-Minister Grafen von Kobenzl gehaltenen Konferenz, von der Anerkennung des Kaisers Napoleon gesprochen und geäußert, daß, wenn diese von Seiten des hiesigen Hofes nicht bald erfolge, ihm, (dem Botschafter) seine Zurückberufung bevorstehe, und zu befürchten sey, daß auf den Fall, auch der in Paris stehende Botschafter des

deutschen Kaisers zurückgewiesen werde. — Dieser Umstand hat den Minister, Grafen von Kobenzl bewogen, nach Baden zu fahren, um die Sache Sr. kaiserl. Majestät vorzutragen, und die erforderlichen Verhaltungs-Befehle darüber einzuholen. — (Man weiß, daß Herr Champagny seitdem zum Minister des Innern ernannt worden.)

Die neuesten Briefe aus Wien vom 12. d. h. versichern der dasige Kais. Röm. Hof habe nunmehr auch den Beschluß gefaßt, Napoleon Buonaparte als Kaiser von Frankreich, und die Erblichkeit dieser Würde in der Buonaparteschen Familie, anzuerkennen.

Augsburg, vom 20. Aug.

Am 10. Aug. wurde zu Wien unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Kaisers eine außerordentliche Konferenz abgehalten, welcher der Kriegsminister, Erzherzog Karl,

der Palatinus von Ungarn, alle Staatsminister und die Chefs der höchsten Hofstellen bewohnten. In dieser Versammlung machten Se. Majestät den Entschluß bekannt, dem Hause Oestreich nach dem Beispiele Rußlands und Frankreichs den erblichen Kaisertitel beizulegen. In dieser Beziehung erschien am 14 Aug. nachfolgendes Patent: (Dieses folgt aus Mangel an Raum im nächsten Blatt.)

(Nach andern Nachrichten zweifelte man nun nicht mehr an der Anerkennung des Kaisers der Franzosen, der bisher in der Wiener Hofzeitung (so wie auch noch in oben angezeigtem Patent), nicht unter diesem Namen erwähnt wurde; ein Courier war nach Paris abgeschickt worden, von dem man glaubte, daß er das neue Kreditiv für den Grafen von Kobenzl überbrächte; ein andrer war nach Petersburg abgegangen.)

Gestern ist ein türkischer Courier, von Konstantinopel kommend, hier durch nach Paris passirt.

Niederlande.

Nachen, vom 12 Aug.

Voraestern wurde das Fest Karls des Großen mit allem Pomp gefeyert. In dem Dom unterstützten 2 korinthische Säulen, die auf ihren Capitalern Adler trugen, die Decke des Throns, zur Rechten des Altars. Auf dem Throne ruhte eine Kaiserkrone. Carmoisinfarbiger Taffet und Sammet, reich mit Gold besetzt, bildeten die geschmackvolle Draperie umher. Ein prächtiger, schwer vergoldeter antiker Armsessel war der Sitz der Kaiserin, zu ihrer Rechten befand sich auf einem Tische die Kaiserkrone. Der Anzug der Kaiserin bestand in einem weißen mit Silber gestickten Kleide, ihr Hauptschmuck war ein ähnlich gesticktes Tuch mit Perlenreihen geziert, in der Hand trug sie einen Fächer. Nachmittags war die große Procession. Die Kaiserin sah sie von dem Balcon der alten Redoute. Der Bischof in vollem Ornate trug das von Pabst Eugen IV consecrirte Agnus Dei und gab der Kaiserin damit den Segen.

Holland.

Amsterdam, vom 12 Aug.

Reisende, die vorgestern aus Flandern kamen, berichteten, daß die erste Division der Expeditionstruppen wirklich eingeschifft ist. Der Kaiser war überall thätig

um das Einschiffen zu beschleunigen. Er genießt sehr wenig Ruhe, legt sich Abends um 9 Uhr in seinem, ihm überall folgenden, beweglichen Hause schlafen, und steht vor Tag wieder auf. Alles, was ihn umgibt, ist zu der nemlichen Lebensart gezwungen. Seine Tafel wird sehr einfach besetzt, und es ist keine bestimmte Stunde zum Essen da; oft wird die ganze Mahlzeit vom Kaiser und seiner Suite stehend in einer Viertelstunde eingenommen.

Nach allem, was man zu Boulogne und in der Gegend sieht und hört, ist kein Zweifel übrig, daß die Expedition in Kurzem Statt haben werde. Drey Divisionen derselben bestehen in mehr als 1800 Kanonierböten, Penischen und andern leichten Schiffen, ohne die Fregatten, Briggs und Cutters.

Haag, vom 12 August.

Am 9. d. ist unser Botschafter zu Paris, Hr. Schimmelpenninck, hier angekommen, und vorgestern nach Amsterdam zu seiner Familie abgegangen.

Viceadmiral Hartink war am 20. Febr. mit seiner Eskadre glücklich zu Batavia angekommen.

Die Entschädigung des Prinzen von Oranien von 5 Mill. fl. wird, wie man vernimmt, in 10 Terminen bezahlt werden.

England.

Schreiben aus London, vom 7 Aug.

Endlich ist ein Theil der franz. Flotte von Brest angelausen. Gestern ward auf Lloyd's Caffeehaus folgende Nachricht angeschlagen:

Schreiben aus Plymouth, vom 4 Aug.

„So eben ist hier die Sloop Hawke mit der Nachricht angekommen, daß 9 franz. Kriegsschiffe, nemlich 4 Linienschiffe und 5 Fregatten, von Brest gesegelt sind. Admiral Sir T. Graves ist ihnen nachgesegelt. Alle zu Plymouth befindliche Kriegsschiffe haben Ordre erhalten, sich zum Absegeln bereit zu machen.

Schreiben aus Plymouth, vom 5 Aug.

„Zusolge näherer Nachrichten weiß man jetzt, daß es 9 franz. Linienschiffe und 3 Fregatten sind, womit Vdm. Gantbeaume von Brest ausgesegelt ist. Viceadmiral Graves erhielt 3 Stunden nachher davon Nachricht und segelte mit folgenden Linienschiffen gegen den Feind:

Sondroyant von 84 Kanonen, Vice-Admiral Graves, Tonnant und Impetueux von 84, Montague, Terrible und Colussus, jedes von 74 Kanonen, nebst 2 Fregatten und einem Cutter. Man hofft, daß Gantheaume unsern Seeleuten Gelegenheit geben werde, ihre Stärke mit ihm zu messen. So eben haben die zu Plymouth befindlichen Linienfahrer, Prinzess Royal und Prince George von 98, Tigre von 84 und die Fregatte, Prinzess Charlotte, von 44 Kanonen, Ordre erhalten, zu unsrer Flotte bey Brest zu segeln, die ist in der Abwesenheit von Admiral Cornwallis, Admiral Cotton kommandirt.

Ein andres Schreiben aus Plymouth, vom 5 Aug.

„Es war am Mittwoch den 1. Aug., des Nachts als die Gantheaumesche Division unter Begünstigung eines starken Nebels von Brest auslief. Der Cutter Fox, Lieutenant Nicholson, entdeckte sie und feuerte Signalschüsse ab. Es wurden sogleich 7 Linienfahrer detachirt, welche in ihrer Fahrt durch das beständige Signalfeuers des Cutters Fox dirigirt wurden, indem sie wegen des Nebels nichts sehen konnten. Am 3. wurde die feindliche Flotte in Camaret Bay vor Anker entdeckt.

Eine heutige Abendzeitung, the Courier, enthält folgendes: Obwohl Gantheaume's Geschwader aus der äußern Rhede von Brest segelte, so war es doch noch nicht weiter in See gegangen, als der Cutter Hawke unsre Flotte verließ. Gantheaume hatte in der Bay Camaret Anker geworfen; diese ist etwa 8 Englische Meilen südlich von dem Canal gelegen, der nach Brest führt. Er lag dort am 3. dieses vor Anker, man zweifelt aber gar nicht, daß er bey der ersten Gelegenheit weiter segeln würde. Sobald der Admiral Cotton Nachricht hatte, daß das Geschwader die äußere Rhede von Brest verlassen hatte, so befahl er dem Admiral Graves, demselben nachzusegeln und schickte den Hawke mit Depeschen nach England. Man glaubt, daß der Admiral Graves gesegelt sey. Gantheaume entschlüpfte in einem Nebel und man sieht aus seinem Course, daß er durch die Passage du Raz wollte. Aber der Nebel verschwand auf einmal, und dies vermochte ihn ohne Zweifel, in Camaret Bay die Anker zu werfen. Wir hören von seeverständigen Leuten, daß es möglich ist, ihn in seiner jetzigen Stellung anzugreifen. Gestern früh

wurden durch den Telegraphen Befehle nach Portsmouth geschickt, daß alle dortige Kriegeschiffe sogleich die Anker lichten sollten. Dies geschah augenblicklich, da aber der Wind ungünstig war, so konnten sie nicht absegeln. Ein Kriegeschiff, das so eben von unserm Geschwader vor Ferrol angekommen war, erhielt Befehl, ohne Verzug zu demselben wieder zurück zu segeln, und es wurden auch Verstärkungen nach Havre beordert. Gestern Abend erwartete man den Admiral Cornwallis in Portsmouth, von wo er den Augenblick absegeln sollte.

Die erste Nachricht von dem Absegeln eines Theils der franz. Flotte erregte hier außerordentliches Aufsehen und auch Besorgniß. Man besürchtete, daß unsre Ostindische und Westindische Kauffahrtflotte, von denen man wußte, daß sie ehestens im Canal eintreffen mußten, wenigstens zum Theil dem Feinde in die Hände fallen möchten. Diese Besorgniß ist nun aber glücklich verschwunden.

Diesen Morgen gieng durch den Telegraphen die Nachricht ein, welche Lord Melville sogleich dem Ostindischen Hause mittheilte, daß unsre Westindische Kauffahrtflotte, die aus 270 Schiffen besteht, und die Ostindische Flotte, welche 19 reichbeladene Chinaschiffe enthält, gestern Nachmittag die Insel Wight passirt und nach den Dänen gesegelt sind. Auch die Kauffahrtflotten von Newfoundland und Portugall sind glücklich in unsern Häfen angekommen, die jetzt von Ladungen von Producten und allerhand Waaren wimmeln.

Hat der Feind die Absicht gehabt, obige reiche Flotten aufzufangen, so ist also diese vereitelt. Andre behaupten, die Hauptabsicht von Gantheaume sey sich mit der Escadre von Ferrol zu vereinigen und dann gegen Irland zu segeln. Die Ansäherung, daß die Gantheaumesche Escadre keine Truppen am Bord habe, ist unverbürgt. Daß Gantheaume in Verbindung mit der Ferroller Escadre suchen werde, nach dem Mitteländischen Meere zu kommen, um, wo möglich, die Aufhebung der Blockade von Toulon zu bewirken, scheint nicht sehr wahrscheinlich. Noch andre glauben, daß das Absegeln von Gantheaume nur ein Manövre gewesen, um unsre Flotte zu veranlassen, sich von Brest wegzuziehen und dadurch dem übrigen Theil der franz. Flotte Gelegenheit zum Auslaufen zu verschaffen.

Indeß hat das Auslaufen eines Theils der Brest'er Flotte die Erwartung verstärkt, daß der Feind ehestens seinen Landungs Versuch unternehmen werde. Heute hielten, zufolge einer erlassenen Aufforderung, die Pächter, Kutscher, Pferdeverleiher etc. von London und den Gegenden, 10 Meilen um die Hauptstadt, in der Korn- und AnkerLaverne eine GeneralVersammlung, worinn fast einmüthig beschloffen wurde, alle Pferde und Wagen im Fall einer feindlichen Invasion sogleich zu stellen, wenn die Regierung sie requiriren wird. Ein gleiches wird von dem Adel, der Geistlichkeit und den LandgüterBesitzern in und 10 Meilen um London herum geschehen. Die nähern Bestimmungen hierüber sollen in einer Versammlung am 10. August verabredet werden.

Schreiben aus London, vom 8. August.

Die heutige Ministerialzeitung, the Times, enthält folgendes:

„Durch Depeschen, welche die Admiralität gestern erhalten, hat man nun die sichere Nachricht, daß die französische Seemacht, welche am 1sten d. aus Brest entsam, am 3ten d. in der Bay von Camaret, 18 Seemeilen südlich von diesem Hafen, vor Anker entdeckt wurde. Wir besorgen, daß es nicht möglich ist, selbige mit Erfolg anzugreifen, besonders, wenn die Stärke von Santbeaume so groß ist, wie sie angegeben wird. 9 LinienSchiffe und 3 Fregatten in einer so unzugänglichen Bay, wie die von Camaret ist, die durch starke Batterien gedeckt wird, dürften im Stand seyn, nicht blos einem Angriff von der See her die Spitze zu bieten, sondern auch über ihn zu triumphiren. Indeß haben wir das Zutrauen zu der Tapferkeit und Erfahrung unserer Seeofficiers und Matrosen, daß wenn sie den Sieg nicht commandiren können, sie wenigstens suchen werden, ihn zu verdienen. Unsere Escadren, welche bey Rochefort und Ferrol stationirt sind, haben, wie wir berechtigt sind zu glauben, jetzt solche Verstärkungen erhalten, daß sie völlig im Stande sind, es mit der aus Brest entkommenen Französ. Seemacht aufzunehmen. Es scheint nicht, daß Admiral Graves sich zum Verfolgen des Feindes aus der Gegend von Brest völlig entfernt habe. Da der Feind aus den Signalschiffen des Cutters Fox schließen mußte, daß sein Entkommen bemerkt worden und daß eine augenblickliche Verfolgung statt haben wür-

de, so ist es sehr wahrscheinlich, daß der Französische Admiral sich nach einer Bay begeben habe, wo er wußte, daß er nicht ungestraft angegriffen werden konnte. Die Nachricht von dem Auslaufen der Santbeaumeschen Escadre ist indeß von unsrer Regierung in einem so ernsthaften Lichte betrachtet worden, daß man sogleich Ordre nach Portsmouth gesandt hat, daß alle LinienSchiffe von da sogleich in See gehen sollen. Admiral Cornwallis ist jetzt wahrscheinlich von da zu unsrer Brest'er Flotte auf dem LinienSchiffe Glory von 98 Kanonen wieder abgefegelt, auf welchem seine Flagge aufgezplant ist.“

Die Zeitung, the Star, sagt, daß die Santbeaumesche Escadre unter abermaliger Begünstigung eines starken Nebels auch aus der Bay von Camaret wieder abgefegelt sey; doch bedarf dies noch nähere Bestätigung.

Der Herzog von York wird dieser Tagen über alle Truppen an den Küsten von Essex u. Kent Revue halten.

Auch auf der Haide von Exden, bey Colchester, wird unter dem Generalmajor Sigroy ein Lager von 10,000 Mann errichtet. Auf den Anhöhen bey Dover werden noch mehrere Fortificationen angelegt.

Es ist jetzt eine neue Art Wagen verfertigt, um Truppen schnell zu transportiren. Der Herzog von York und Herr Pitt nahmen dieser Tagen diese Wagen bey der Parade in Augenschein und Herr Pitt setzte sich in einen derselben.

London vom 9. Aug.

Unsere Zeitungen enthalten folgende Nachricht: „Wir können unsern Lesern die Versicherung geben, daß ein Of- und DefensivTraktat zwischen Großbritannien und Rußland durch Lord Harrowby und dem Grafen von Woronzow am letzten Dienstag unterzeichnet worden ist, ehe Se. Majest. sich ins Oberhaus begaben. Andre Mächte sind eingeladen, daran Theil zu nehmen.“

Eine gestrige Ministerialzeitung äussert, daß Lord Moira wahrscheinlich das Oberkommando der Truppen im Fall eines InvasionsVersuchs erhalten werde.

Carlsruhe. (Hausverkauf.) Die Schuhmacher Obergmüllerische Erben sind gefonnen, ihre zweifeldige Behausung in der langen Strasse an der HerrenGasse mit No. 115. 116. 177. bezeichnet, den 10. Sept. 1804. Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus versteigern zu lassen. Liebhaber können es täglich einsehen, und wenn ein angenehmes Gebott erfolgt, so wird es ohne Ratification hergegeben.